

Ritter der Unbefleckten

Familie der Heiligen Herzen Jesu und Mariens (FJM) – Apostel-Thomas – Apostolatsgemeinschaft

Mitglieder- versammlung der FJM!

Seit 2003 hat die FJM nicht nur Mitglieder im Raum Stadtlohn (Bistum Münster), sondern in Österreich, Luxemburg und seit Anfang des Jahres in Nigeria, natürlich auch in ganz Deutschland.

Aus diesem Grund gibt es seit

„... Gnadenreiche und gesegnete ... + Fasten- + Osterzeit +

:Zwei Geschenke sieht Gottes Vorsehung vor:

1. Am 1. Mai (1. Sonntag nach Ostern), Barmherzigkeitssonntag, wird der am 2. April 2005 verstorbene Papst Johannes-Paul II. (*Karol Józef Wojtyła*) selig gesprochen. Wer nicht nach Rom – in den Vatican fährt, wird wohl zuhause am Fernseher sitzen.
2. Papst Benedikt XVI. kommt im September noch ein weiteres Mal nach Deutschland – der Feind (*und seine Helfer*) wirkt entsprechend vor.
3. nach Angaben selbsterwählter Propheten aus Deutschland, die gegen das Lehramt, gegen den Papst und Priester sprechen, haben diese neue „Botschaften“ verkündet. Nach der angeblichen Ungültigkeit der Messen (*in der ordentlichen Form*), soll man jetzt auch nicht mehr bei den Priestern beichten gehen. Man solle gleich das mit Jesus ausmachen oder den Seelenführer des Boten (*ein Piusbruder-Priester*) anrufen ...

Ich kann nur warnen diesem Unsinn (zu 3.) zu folgen!!!



leicht, diesen Weg zu gehen, oft auch allein dazustehen.

Uns ist nicht unbekannt, in Treue und in der Wahrheit zu stehen, dass man dann von allen Seiten bekämpft wird.

Und dass es gerade da weh tut, wo es um die eigene Familie (*dich, uns und mich*) geht. Wo Freunde, Familie – Mitglieder sich abwenden, weil sie mehr auf Irrlehrer, falsche Boten hören.

Es tut weh zu sehen, wie alle leiden müssen, weil ihre Nächsten sich am Schweinetrog wohler fühlen (*vgl. Lk. 15, 11-32*), als in „deinen“ – in Seinen Armen zu fliehen!

Fleht am 9. April ins Vaterhaus, alle Mitglieder sind eingeladen zu 14 Uhr: Hl. Messe – Vortrag - Abendessen

Bitte ruft an zwecks Zu-/Absage: (0049)/(0)171-7269552

einigen Jahren auch ein Zwischentreffen der Mitglieder im 2. Ring (Versprechen) in Altötting (im Frühjahr), als Vorbereitung auf den Apostolatstag im Juli, die Hauptversammlung der Mitglieder.

Der 3. Ring, zusammen mit den anderen Mitgliedern, trifft sich immer

anschließend, nämlich im Oktober (19.) in Altötting.

So sind wir bemüht in diesen Gremien den Werdegang der FJM zu zeichnen.

Im Frühjahr verbinden wir das immer mit einem bunten Blumengruß... als Zeichen, dass wir uns in dieses Jahr wagen, um Zeugnis zu geben, und auch zusammenzustehen. Denn nicht immer ist es

Unser Telefonradio in Deutschland, Österreich und in der Schweiz:

Wir laden ein zum Mithören – und Weitersagen:



: 0 (049) * 345 4834 1111



: 0 (043) * 720 701 371



: 0 (041) * 32 510 3112

* = Einfügung (...) der Anrufer aus den Nachbarländern!

Das Radio der gesunden Kost: *Marianisch – Eucharistisch und Papstreu!* Wir stehen zu den Säulen der Kirche: *das Kreuz – die Sakramente – das päpstliche Lehramt – und zur dreifaltigen Kirche.* Wir lieben und leben sie! Wir sind keine Kopie von irgendwem; Wir wollen auch niemanden ersetzen! Wir wollen **das** aussenden, was man kaum oder nirgends so deutlich hören kann:

*Die Leiden Christi heute,
für uns ...
Die Leiden,
der wahre Weg zur Heilung!
Werde Licht,
durch die Wahrheit
Licht & Finsternis*

der Weg zur Erkenntnis von vielen Unwahrheiten und was wir, jeder Getaufte und Gefirmte an Pflichten haben.

>>> FJM-Rosenkranz-Gebetskette...

lädt ein mitzumachen – weiterzuempfehlen - weiterzusagen ... <<<

Am 31. Januar hat der Leiter der **FJM**, Br. Johannes-Marcus in einer Radio/TV-Sendung eine Gebetskette neu installiert. Mitgemacht haben spontan **88 Teilnehmer** [aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Luxemburg] und weitere melden sich noch an.

Zur Zeit sind es **222 Teilnehmer**, obwohl einige Mitbeter bislang wieder ausgeschieden sind. Es ist keine neue Aktion, sondern eine abgeänderte und erweiterte. Die Gebetskette wurde schon im Juni 2002 ins Leben gerufen, als Patenschaft für eine gottgeweihte Seele (vgl. *Info 24*). Damals verpflichtete man sich, für ein Jahr täglich ein Gesätzlein zu beten. Mit dieser abgeänderten Aktion verpflichtet man sich jedoch nur für einen Monat, und wir beten in den verschiedenen Intentionen [für die Kirche: Papst, Kardinal, Bischof, Priester und alle kirchl. Mitarbeiter; für das Volk Gottes: um die Bekehrung der Sünder; die Leidenden; die Sterbenden und die Armen Seelen im Fegfeuer]. Wir beten in den Anliegen der Heiligsten Herzen Jesu und Mariens - als Sturmgebet! Wir wollen wie ein *Schneepflug* oder wie eine *Kehrmaschine*, die die

Straßen reinigt/befreit, das Übel auf unserem Lebensweg beiseite räumen.

In der ersten Sendung wurden in einer **[LIVE]**-Sendung im Radio/TV die Namen und Gesätzchen gezogen. Einige kamen dazu in ihren Gruppen zusammen, um sich in großer Gemeinschaft zu verbinden.

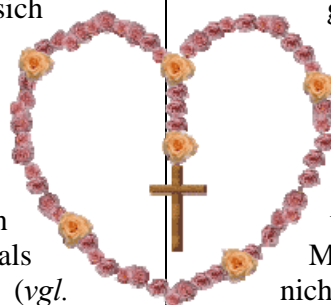
Begleitet wird diese Aktion von Priestern, welche täglich für die Teilnehmer in der Heiligen Messe beten und ihnen den Segen senden.

Man darf sich jederzeit anmelden und ist nicht an eine Mitgliedschaft in der **FJM** etc. gebunden. Auch Du darfst andere dazu einladen!!!

Zu jedem Monatsende kann man die Gebetskette wieder verlassen. Ansonsten wird man im folgenden Monat immer wieder übernommen.

So haben viele am TV/Radio in Gruppen zugeschaut / zugehört oder per Zuschauertelefon mitgemacht.

Ihr dürft also **ALLE** gerne mitmachen und es weitersagen. Lieben Segensgruß von P. A.; Hw. Pfr.M.Sta und Hw. Pfr. G.M.



Einladung zur Pilgerfahrt nach Medjugorje

16.-20.April 2011 (über Palmsonntag)

Leitung: Fam. Eder

Anmeldung bei Fam. Eder, Tel. 0043 6463 8666

Mail: eder.josef@sbg.at

Wir laden ein mitzubeten !!!

Zum Engel des Herrn bzw. Regina caeli (Mittags): für alle Mitglieder des 1., 2. + 3. Ring – 3 x 3 Ave Maria... mit dem Zusatz: „sende Ihnen den Heiligen Geist“ oder „sende uns den Heiligen Geist“

Abends am Kreuz, am Bild der Mutter Gottes: „**Mutter Maria**, ich geb dir all meine Leiden, die Leiden der ganzen Welt. Vereine diese Leiden mit den Leiden deines Sohnes JESUS CHRISTUS und bringe es so unserem himmlischen Vater zum Opfer dar. Für die Bekehrung der Sünder und die Befreiung der Armen Seelen aus dem Fegefeuer“ und das Gebet: „**Um der Blutränen Mariens**, unserer Heiligsten Mutter, des kostbaren Blutes Deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus willen – Vater, schenke Deine Gnaden all den Seelen neu, die erkaltet oder gar lau sind besonders für Deine Priester und Ordenskinder. Gelobt sei das kostbare Blut Jesu Christi und die Blutränen Mariens.“

7. jeden Monats: zu Ehren des himmlischen Vaters. Wir opfern alles zu Seiner Verfügung, schenken IHM u.a. die Litanei von der göttlichen Gegenwart im Gotteslob Nr. 764

13. jeden Monats: Zu Ehren der Rosenkranzkönigin v. Fatima; Rosa Mystica mit entsprechender Sühneandacht (Anbetung, Beichte, Heilige Messe)

19. jeden Monats: Gedenken an den Hl. Josef

22. jeden Monats: Ungeborenen Rosenkranz oder - Kreuzweg

29. jeden Monats: Gedenken der Hl. Erzengel, insbesondere durch den Engelrosenkranz!

Dienstags beten wir den Aufopferungs-Rosenkranz v. Br.JM in der Leidensstunde

Donnerstags beten wir um Heilung für die uns anvertrauten Nächsten in der Welt – den **Sanctus Rosenkranz**

Freitags beten wir den Kreuzweg – auf Bitten Jesu für die Armen Seelen, besonders für: die *Selbstmörder* – die unvorbereitet entschlafen und plötzlich verstorben sind – die, welche *aus Seiner Kirche ausgetreten* und ohne Umkehr gestorben sind – alle Anliegen, die ER mir am 21. Januar 01 durch eine Betschwester und einen Priester anvertraut hat (*Teilnahme auf Absprache*).

Zweiter Samstag im Monat: beten wir mit der Vesper das Zönakel nach Pfr.Gobbi

Letzter Samstag im Monat: Gebetstreffen zu Ehren des Prager Jesulein um 14:30 Uhr mit entsprechender Andacht in der Oase, 48703 Stadtlöhn, Steinkamp 22

Zu jedem 8. Dezember, um 12 Uhr: **WELTGNADENSTUNDE**, in der Hilgenbergkapelle zu Stadtlöhn... Eucharistische Anbetung – anschließend Heilige Messe (soweit möglich).

Nach einem anschl. Imbiss in der Apostolatsgemeinschaft **FJM** ist auch wieder ein Einkehrtag vorgesehen. Schon jetzt laden wir ein und bitten um Anmeldung: 02563 – 207330

Die neun Chöre der heiligen Engel

- nach dem Hw. Pfr. Weigl

Teil 3 -

17 Macht und Wirken der Heiligen Engel

In dem nun folgenden Beitrag spricht Pfr. A. Weigl zum Thema: die heiligen Engel, Macht und Wirken. Der schwerkranke Autor möchte seine Hörer mit einigen persönlichen Worten begrüßen. Er ist leider nicht in der Lage, seinen Vortrag ganz vorzusprechen.

Liebe Hörer und Hörerinnen! Wenn jemand uns Priester nach einem fast 50-jährigen Wirken fragen würde, welche geistigen, seelischen Kräfte haben sie in ihrer Seelsorge als ganz besonders wirksam und fruchtbar erfahren dürfen, dann müssen wir ehrlich gestehen: Es war und ist zuallererst die Strahlkraft der heiligen Eucharistie, die der Priester sowohl in den stillen Augenblicken liebender Anbetung erfährt als auch nach einem aufrichtigen Schuldbekenntnis bei der Feier des heiligen Opfers und Opfermahles. Diese Seelenkraft geschöpft aus dem immerwährenden unblutig erneuerten Opfer der Passion Jesu Christi ist und bleibt für ihn persönlich wie für seine ganze Gemeinde die wirksamste Seelenhilfe. Sie hilft Seelen wandeln. Dann aber auch die Segenskraft, die ausstrahlt von einer kindlich gläubigen Verehrung und liebenden Verbundenheit mit Maria, der Mutter des Herrn und Mittlerin aller Gnaden. Heute leider viel zu wenig genutzt und das ist drittens das oft greifbare Wirken der heiligen Engel, dieser treuen unsichtbaren Schützer, Mahner und Führer sowohl der Kinder, der Jugendlichen wie der Erwachsenen. Herrliche Beispiele aus dem Leben durfte ich in einigen Büchern niederschreiben. Zum Thema heilige Engel jetzt ein paar

lehrende, tröstende und ermutigende Gedanken, nur nicht von mir Kranken persönlich gesprochen, sondern von einem treuen Helfer.

Was manchen Theologen unserer Zeit über die heiligen Engel zu sagen ist: sie seien eine Ausgeburt menschlicher Phantasie, teilweise Heerhürden von spätantiken orientalischen Vorstellungen oder sie seien unpersönliche Verdichtungen göttlicher Eigenschaften und Wirkkräfte, also keine wirklichen Persönlichkeiten, viel vollkommener und ausgeprägter als der Mensch. Dabei wissen wir alle, dass heute bei dieser materialistischen

Weltanschauung in Presse, Funk und Fernsehen alles Übernatürliche fast durchwegs totgeschwiegen wird. Es soll der Glaube an Gott, es soll der Glaube an die heiligen Engel für immer verschwinden. Aber die dämonischen Auswirkungen der Technik von heute, die laufend unverantwortlichen Versuche mit Atombomben, die dadurch nachgewiesene Vergiftung der Atmosphäre, die noch nicht voraussehenden Gefahren und Schädigungen für Menschen und Dinge steigern das Verlangen nach Geborgenheit., nach Hilfe, nach Schutz. Diese aber können die Menschen nicht geben. Darum wird der Glaube an den Schöpfer, der Glaube an den Schutzengel bei vielen in dieser Zeit wieder wacher, wieder lebendiger. So mag es sein, dass nun wieder die Stunde der Engel ist wie auch die Stunde Gottes unter dem Sturmesbrausen entfesselter Schöpfungskräfte neu angebrochen ist, wie Professor Dr. Winkelhofer sagte. Woher haben wir unser Wissen über die heiligen Engel? Die täglichen Erfahrungen allein schon könnten uns ein Beweis

Fortsetzung Seite 4

für die Existenz der Engel sein. Ihr oftmaliger wunderbarer Schutz für Leib und Seele. Eine Anzahl neuerer Bücher berichtet überzeugend davon. Wir aber stützen uns zuerst auf die heilige Schrift. Auf sie können wir uns sicher verlassen. Sie ist Gottes Wort. Zahlreich sind die Berichte in der Bibel über Erscheinungen von Engeln im Alten und im Neuen Testament, um nur ein paar Beispiele zu nennen. So erscheint dem Propheten Daniel der heilige Erzengel Michael in einer geradezu überwältigenden Weise.



Sein Leib strahlte wie Isolyt, wie der Blitz leuchtete sein Antlitz, seine Augen glühten wie Feuerfackeln, der Schall seiner Stimme war wie das Getöse einer Volksmenge. St. Raphael dagegen erweist sich in schlichtmenschlicher Gestalt dem jungen Tobias als wegsicherer Begleiter und Führer ins ferne Land. St. Gabriel gibt Zukunftsprognosen und spricht Strafen aus, die sich augenblicklich erfüllen wie es in der Vision geschah, die dem Priester Zacharias zuteil wurde. Und der heilige Petrus bekennt nach seiner wunderbaren Befreiung aus dem starkbewachten Gefängnis: „Nun weiß ich wirklich, dass der Herr seinen Engel gesandt hat.“ Kronzeuge für die Existenz und Wirklichkeit der heiligen Engel ist vor allem der Herr selbst. Er sagt: „Sehet zu, dass ihr keines von diesen kleinen verachtet. Denn

ich sage euch, ihre Engel schauen immerdar das Antlitz meines Vaters, der im Himmel ist.“ Der Herr hebt gegenüber der Wehrlosigkeit und Schwachheit der Kleinen diesen wesentlichen Umstand hervor, dass sie alle einen Engel haben und dass diese in das Antlitz Gottes schauen. Das aber bedeutet, dass sie dadurch herrliche Erkenntnisse, viel Macht und Beeinflussungskräfte für ihre Schützlinge erhalten. Wenn auch an dieser Stelle Jesus nur von Engeln der Kinder spricht, so ist es katholischer Glaube von Anfang an, dass alle Menschen einen Engel haben, denn es ist im Alten und Neuen Bunde immer wieder von den geleitenden, schützenden, helfenden Engeln auch für die Erwachsenen die Rede.

Gott gab in seiner Vatersorge jedem Menschen einen Engel zur Seite. Jeder darf und will in reichem Maße dienstbar sein, wenn er gerufen wird. Freilich beengen die Engel unsere Freiheit in keinster Weise. Wie Gott selber, so respektieren auch die Engel die Freiheit eines jeden, denn das ist der Wille Gottes, dass der Mensch sich frei entscheide. Er kann sich also auch gegen seinen Engel entscheiden. Er kann ihn überhaupt nicht rufen. Des Engels Hilfe wird aber erst dann voll wirksam, wenn ein wirkliches Vertrauensverhältnis zwischen ihm und eine Seele zustande kommt, ein persönlicher Kontakt wie zwischen Freunden, ja Geschwistern. Er will Bruder unserer Seele sein, für die der Herr sein Leben gab. Diesen persönlichen Kontakt zum Schutzengel und zu den Engeln der anderen, gilt es in Ehrfurcht, Vertrauen und Liebe zu suchen und zu pflegen. Wenn wir also ein Fahrzeug besteigen, Auto, Traktor, Eisenbahn, Flugzeug usw., vergessen wir nie zum Schutze unseres Lebens unseren heiligen Engel dazu einzuladen. Grüßen wir aber auch voll Vertrauen die Engel der Fahrzeuglenker sowie die Engel aller Mitfahrenden und entgegen

kommenden. Laden wir unsere heiligen Engel auch zur Arbeit ein. Wir werden freudiger, tapferer anpacken, wenn wir wissen, der Engel Gottes ist dabei. Er ist uns näher als wir denken und mächtiger als wir glauben. Vor einer Operation sollen wir rechtzeitig die Engel der beteiligten Ärzte, Krankenschwestern und des Pflegepersonals bitten, damit diese alle schädigenden Einflüsse fernhalten helfen. Vor wichtigen Unternehmungen, Prüfungen z.B., sollen wir unsere und die Engel aller Beteiligten vertrauensvoll im Geiste grüßen. Sie, die immerdar in das Antlitz Gottes schauen, wissen Wege, wo uns oft alles weglos erscheint. So habe ich beim Bau des Priesterheimes 1965 die Hilfe der heiligen Engel mit Händen greifen dürfen. Es gab wohl schwere Vertrauensprüfungen. Diese kommen immer wieder, aber sie helfen das Vertrauen noch mehr zu vertiefen und festigen und unsere weltweite Aktion „stille Hilfe durch das Buch“ durch die wir hunderttausenden von Menschen Trost, Ermutigung und Glaubenshilfe vermitteln dürfen, ist nur möglich durch die Mitwirkung der heiligen Engel, die wir täglich grüßen und zu deren Ehre ich immer wieder eine Engelsmotivmesse feiere. Der Engel Gottes ist uns gegeben zum Schutz der irdischen Güter. Noch mehr aber zum Schutz der seelischen Güter. Vor allem des höchsten Gutes: der Liebe zu Gott und zu den Menschen. Wie sehr brennen unsere Schutzengel darauf, dass wir das erste Gebot, Gott aus ganzem Herzen zu lieben und den Nächsten wie uns selbst wirklich ernst nehmen. Eine junge Ordensschwester betete oft während des Tages: „Lieber heiliger Engel, bitte sag mir jede Stunde liebe deinen Gott.“ Darum geht es doch. Die Engel wollen uns vor allem zur Gottes-

Impressum**„Apostel-Thomas-Apostolatgemeinschaft
Familie der Heiligen Herzen
Jesu und Mariens (FJM)“**

(von röm.kath. Christen gemäß Can. § 215 CIC
gegründet; unser Ziel ist: im Sinne des 710 ff. CIC -
Säkularinstitut)

v.i.S.d.P. Peter Stoßhoff (JM(FJM))

Kontakt: Postfach 1448

D-48695 Stadtlohn

TeL: +49 2563 / 207330

Fax: +49 2563 / 207332

Internet <http://FJM-Ritter.eu>

Radio: <http://FJM-Ritter.info>

Mediathek: <http://FJM-Ritter.tv>

Alles über FJM: <http://blog.fjm-ritter.eu>

E-Mail: redaktion@fjm-ritter.eu

Für alle Gaben, Gebete und Opfer sagen wir allen
ein unendlich ewiges „Vergelt's Gott!!!“

* © + @ 2000-2009 FJM,jm

Atempause

Wir laden **dich** – Interessierte – zum Gebet, zu
einer Atempause, zum Kennenlernen für ein
mögliches Mitleben ein.

Bedingung: Mitleben, was unsere Regel sagt
(*soweit möglich*); Gebet – Stille – Hl. Messe etc.-
gemeinsames Lesen der Bibel u.a. Texte!

*

Für ALLE: Wir laden **dich** – Interessierte –
ein, zu unseren Festtage: vom 7. – 9.
Dezember und 1. – 4. Juli in Stadtlohn,
Steinkamp 22; 19. Oktober, um 14 Uhr in
Altötting, Franziskushaus.

Sowie jeden Donnerstag und letzten Samstag
im Monat, Beginn um 14:30!!!

Weitere Termine auf Absprache. Zum Beispiel:
Allerheiligen, Silvester

**Beten wir in den Anliegen Mariens, wie sie
es von mir im Sommer '98 und nun vor
allem in der Botschaft von Medjugorje am
25. Oktober 2000 erbat. Wir können dann
niemanden vergessen, auch dich nicht!**

**Eine Kontoverbindung wie
gewünscht, hier von unserer**

Mitschwester: Eva Maria Schmitz,

Postbank München - Nr: **785 174 804**

– BLZ: **700 100 80** – aus den
Nachbarländern bitte folgende Daten
verwenden:

BIC: **PBNKDEFF**

IBAN: **DE02700100800785174804**

Bitte dabei immer den
Verwendungszweck und Namen oder
die Adressnummer angeben.

Fortsetzung von Seite 4 ...

und Nächstenliebe verhelfen. Sie
drängen sich aber nicht auf. Sie
sind immer bereit auf einen
Anruf. Damit also ihre himmlische
Hilfe wirksam werden kann,
müssen wir sie bitten. Bittet, das
ist die Voraussetzung, und ihr
werdet empfangen, so sagt
schon der Herr. Brautleute sollen
nicht nur den eigenen Engel
täglich grüßen und bitten,
sondern auch den Engel des

Partners. Sie sollen mit dem
heiligen Raphael, dem
himmlischen Brautführer auf Du
und Du stehen. Ja nicht in den
Ehstand treten ohne vorher den
guten Engel angefleht zu haben.
Eheleute sollten sich täglich ein
Segenskreuz auf die Stirn
zeichnen und ihren heiligen
Engel beschwörend anrufen,
wenn es Differenzen gibt. Es
gäbe mehr Liebe und Frieden,
mehr Freude und Glück in den
Ehen, wenn man die Gott
liebenden und Gott geliebten
Geister häufiger mit einschalten



würde. Eine werdende Mutter soll
stets vertrauend den Engel des
Kindes grüßen, das sie von Gott
gesegnet unter ihrem Herzen
tragen darf. Sie soll eine wirkliche
Verehrung zum Neuengel ihres
Herzenkindes pflegen. Alle Eltern
tun gut, täglich auch die
Schutzengel ihrer Kinder zu
grüßen, sowie der Engel jener,
mit denen die Kinder umgehen
und umgehen müssen. Wieviel
Verderbnis, Verführung,
Verätzung kommt von außen an
die Kinder heran, zuhause und
noch mehr in der Fremde.

Soviele Mütter kommen heute mit
ihren Kindern nicht mehr zurecht.
All ihre Erziehung scheint
fehlgeschlagen.

Die Umwelteinwirkungen sind
verheerend, schon bei den
Jüngsten. Hier heißt es, die
Engel der Kinder bitten,
beschwören, ja beschwören,
dass sie die bösen Mächte
bannen helfen und dass die

guten Kräfte sich entfalten. Heute
wichtiger denn je. Letztlich sind
uns die unsichtbaren
himmlischen Freunde gegeben
zur Erreichung des ewigen Gutes
nämlich, der schauenden und
liebenden Gemeinschaft mit dem
dreifaltigen Gott. Gerade im
Augenblick unseres Heimgangs
verdoppelt der Teufel nach
Ansicht der Gottgelehrten seine
Bemühungen und macht die
letzte Anstrengung die Seele des
Menschen als kostbarste Beute
dem Herrn zu entreißen und für
sich heimzuholen. Tertullian sagt:
„Je mehr Satan siegt, der seine
Seele gereinigt ist von aller
Schuld, um so grausamer greift
er sie an und seine Wut
entbrennt nie stärker, als wenn
die Seele im Begriff steht sich
vom Leibe zu trennen. Er sucht,
wie der Herr selber sagt, zu
verschlingen wen er verschlingen
kann. Es ist ergreifend, wie
darum die Kirche in ihren
Gebeten mit allen neun
Engelchören gleichsam einen
sterbenden Christen umstellt.
Diese sollen die Seele begleiten
in die schweigenden Weiten der
Ewigkeit, dass das Sterben des
eigenen Seins zum Gottesdienst
werde. Darum betet der Priester
am Sterbebett unter anderem:
„Christliche Seele ziehe hin aus
dieser Welt im Namen aller
Engelschöre. Es weiche von dir
der furchtbare Satan mit seinen
Gesellen, wenn du von Engeln
geleitet nahst und entfliehe in die
gestaltlose Wüste ewiger Nacht.
St. Michael, Gottes Erzengel, der
zum Bannerträger himmlischer
Heerscharen erkoren ward,
empfangen deine Seele. Gottes
heilige Engel sollen dir
entgegenreiten und dich in die
himmlische Stadt Jerusalem
geleiten. So bittet die Kirche in
ihren Sterbegebeten die
mächtigen Geister des Himmels
um ihren letzten und schönsten
Liebesdienst, um das sichere
Geleit in das ewige Vaterhaus.
Weil aber täglich ungezählte
Menschen ohne Kirche, ohne
Priester,

Fortsetzung Seite 6

ohne jegliche Vorbereitung dahinsterben, völlig unerwartet, darum ist es ein wichtiger Liebesdienst, stellvertretend für sie zu beten und die Engel aller Sterbenden um ihre so notwendigen machtvollen Hilfe für diesen letzten entscheidenden Kampf zu bitten. Gar viele können durch diese stellvertretende Liebe, die Gebet aber auch Opfer und Sühne in sich schließt, für das ewige Leben gerettet werden. Liebe hat immer rettende Macht. Und noch ein letzter, wichtiger Gedanke, gerade heute, wo Luzifers heißer Atem immer unheimlicher in das Zeitgeschehen hineinbläst, und die Mächte der Finsternis schrecklich wüten. Sagte doch Papst Leo XIII bereits: „Satan

schweift auf's Neue über die Erde, uns zu verderben. Er schweift mit dem ganzen Schwarm böser Geister umher, die Erde in seiner Gewalt zu bringen.“ Aus dieser Erkenntnis heraus hat er damals das berühmte Gebet zum heiligen Erzengel Michael verfasst: *Verteidige uns im Kampfe gegen die Bosheit und Nachstellungen des Teufels.* Fast 70 Jahre lang wurde dieses Gebet nach jeder heiligen Messe gebetet und heute fast nirgendwo mehr, wo es doppelt so notwendig wäre. Es müsste das Sturmgebet aller Christen werden: *Du Fürst der himmlischen Heerscharen, schleudere den Satan und die anderen bösen Geister, mit der Macht Gottes hinab in den Abgrund.* Ja, wir müssten alle die

heiligen Kampfengel rufen, müssten sie beschwören im Namen des dreifaltigen Gottes, im Namen ihrer Königin Maria:

„Kommt, eilet herbei, deckt uns mit eurem Schild, stützt uns mit eurem Schwert, leuchtet uns mit eurem Licht, eilet und helft uns zu retten unter dem Schutzmantel Mariens, der Schlangenzertreterin. Wir bitten und beschwören euch ihr heiligen Engel Gottes.“ Ein Sturmgebet, zeitgemäßer denn je. So wird wahr, was Papst Paul VI 1966 schon sagte: „Das Wiedererwachen eines tiefen Glaubens an die kraftgewaltigen heiligen Engel ist ein besonderer Fingerzeig der göttlichen Vorsehung an unsere Zeit.“

Die Armen Seelen ...

ein Zeugnis, von jemand der mit ihnen verkehrte!!!

Teil 2

Was meinten sie neulich, als sie von einem großen und einem kleinen Fegefeuer sprachen?

Ich wollte Ihnen damit sagen, dass es verschiedene Grade der Läuterung gibt. So nenne ich großes Fegefeuer jenen Ort, an dem sich die schuldbeladesten Seelen befinden. Zwei Jahre habe ich dort große Schmerzen ausgestanden ohne in meiner Qual auch nur ein Zeichen geben zu können. Dann folgte jenes Jahr, in dem sie mich klagen hörten. Ich befand mich noch dort, als ich zu ihnen redete. Seit dem

Tag der Verkündigung Mariens bin ich im zweiten Fegefeuer.



An diesem Tag sah ich die selige Jungfrau zum ersten Mal. Im ersten Fegefeuer sieht man sie nicht. Ihr Anblick ermutigt uns. Die gute Mutter spricht zu uns

vom Himmel. Während wir sie schauen, sind unsere Leiden herabgemindert. Über die verschiedenen Grade des Fegefeuers kann ich ihnen Aufschluss geben, weil ich selbst durch sie hindurch gegangen bin. Im großen Fegefeuer gibt es verschiedene Stufen. Auf der tiefsten und schmerzlichsten, die eine Hölle mit Zeitdauer ist, befinden sich jene Sünder, die während ihres Lebens ungeheure Verbrechen begangen haben und in diesem Zustand vom Tod überrascht wurden ohne recht zu sich zu kommen. Sie sind wie durch ein Wunder gerettet worden,

Fortsetzung von Seite 6

oft durch die Gebete frommer Eltern oder anderer Personen. Manchmal konnten sie nicht mehr beichten und die Welt gibt sie verloren, aber Gott, dessen Erbarmen unendlich ist, gab ihnen im Augenblick des Todes die zur Rettung notwendige Reue wegen der einen oder anderen guten Tat, die sie während ihres Erdenlebens vollbrachten. Für diese Seelen ist das Fegefeuer einfach schrecklich. Es ist die Hölle mit dem Unterschied, dass man in der Hölle dem Herrgott flucht, während man ihm im Fegefeuer lobpreist und für die Rettung dankt. Dann kommen jene Seelen, die ohne große Verbrechen begangen zu haben wie die Ersteren, gleichgültig waren gegen Gott. Sie haben während ihres Erdenlebens die Osterpflicht nicht erfüllt, aber da sie sich in der Todesstunde bekehrten, jedoch meist ohne noch kommunizieren zu können, sind sie im Fegefeuer zur Sühne für ihre Gleichgültigkeit und sie leiden unerhörte Qualen, völlig verlassen ohne Gebetshilfe. Selbst wenn man für sie betet, werden sie

der Früchte dieser Gebete nicht teilhaftig. In diesem Fegefeuer befinden sich auch noch die lauen Ordensleute, die ihre Pflichten vernachlässigten, gleichgültig waren Jesus gegenüber, Priester zumal, die die Herzen derer, die



ihnen anvertraut waren, nicht mit Liebe zu Gott erfüllten, da sie ihren Berufspflichten nicht mit der Ehrfurcht oblagen, die der höchsten Majestät gebührt. Auf dieser Stufe bin auch ich gewesen. Eine einzige Gleichgültigkeit auf Seiten eines Geweihten kränkt Jesus weit mehr als die schweren Sünden eines seiner Feinde. Im kleinen Fegefeuer befinden sich jene Seelen, die im Zustand der lässlichen Sünden sterben, die sie vor ihrem Tod nicht

mehr sühnten oder auch denen schwere Sünden vergeben wurden, für die sie aber der göttlichen Gerechtigkeit nicht hinreichend Genüge taten. Auch in diesem Fegefeuer gibt es wieder verschiedene Stufen, je nach den Verdiensten der einzelnen Seele. Das Fegefeuer geweihter Personen oder jener, die reichere Gnaden empfangen haben als andere ist länger und schmerzlicher als das der Durchschnittsmenschen. Schließlich gibt es das Fegefeuer des Verlangens. Ihm entgehen nur sehr wenige Seelen. Dies gelangt nur dann, wenn man auf Erden den Himmel und den Anblick Gottes brennenden Herzens ersehnte und das ist etwas Seltenes.

Seltener noch als man meinen möchte. Denn viele Personen, selbst Fromme fürchten Gott und haben keine allzu große Sehnsucht nach dem Himmel. Auch dieses Fegefeuer hat sein recht schmerzhaftes Martyrium, ähnlich wie die anderen. Des Anblickes Jesu beraubt zu sein, welches ein unvorstellbares Leiden.

Fortsetzung Seite 8

Kennen sich die Armen Seelen im Fegefeuer untereinander?

Gewiss, so wie sich eben Seelen kennen. In der anderen Welt gibt es keine Namen mehr. Man kann Erde und Fegefeuer nicht vergleichen. Sobald die Seele aus ihrer sterblichen Hülle befreit ist, wird ihr Name mit ihrem Körper ins Grab gesenkt.

Werden im Fegefeuer die Verfehlungen von allen erkannt wie beim letzten Gericht?

Im Allgemeinen kennen wir im Fegefeuer die Fehler der anderen nicht. Ausgenommen wenn Gott es zulässt, gewissen Seelen gegenüber nach seinen Absichten. Er verfährt nur mit einer geringen Anzahl auf diese Weise.

Was ist das Fegefeuer eigentlich?

Das kann ich Ihnen nur mangelhaft erklären und sie werden es nur in dem Maß verstehen, in dem Gott Ihnen das Licht des Verständnisses dafür verleiht. Aber was bedeutet schon das wenige, dass ich darüber aussagen

kann im Vergleich mit der Wirklichkeit? Wir sind hier völlig hinein verloren in den Willen Gottes während man auf Erden, wie heilig man auch sei, doch immer seinen eigenen Willen behält. Was uns betrifft, so besitzen wir keinen mehr. Wir kennen und wissen nur das, was Gott gefällt uns mitzuteilen und nichts sonst.

Spricht man im Fegefeuer miteinander?



Die Seelen stehen nach Art der Geister in Verbindung, wenn Gott es erlaubt, aber ohne das Ausdrucksmittel des Wortes.

Aber Sie reden doch mit mir

Gewiss, aber sind Sie denn ein Geist? Würden Sie mich verstehen, wenn ich nicht in Worte zu Ihnen spräche? Was mich betrifft, so verstehe ich sie mit Erlaubnis Gottes, ohne dass sie die Worte mit den Lippen aussprechen. Es gibt einen Austausch zwischen den Seelen und den Geistern

schon im Leibe. Wenn Sie zum Beispiel einen guten Gedanken, einen edlen Wunsch haben, dann wurden Ihnen diese oft von Ihrem Schutzengel oder einem Heiligen eingegeben, manchmal auch vom lieben Gott selbst. Dies also ist die Sprache der Seelen.

Wo liegt das Fegefeuer?

Es liegt im Mittelpunkt der Erdkugel, nahe der Hölle. Die Seelen befinden sich dort, wenn man die Menge zusammenfasst an einem engen Ort, möchte man sagen, denn es sind ihrer Millionen und Abermillionen. Aber wie viel Platz braucht schon eine Seele? Täglich

kommen mehrere tausende dazu und die allermeisten davon bleiben 20 bis 40 Jahre hier, andere noch weit länger und wieder andere auf kürzere Zeit. Ich sage Ihnen das auf der Art, wie man auf Erden rechnet, denn hier ist es anders. So wissen wir, dass um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert die Meinung, dass man das Fegefeuer und die Hölle an einem bestimmten Ort suchen müsste, verbreitet war.

Fortsetzung von Seite 8 ...

Wenn die sprechende Seele Schwester M.G. feststellt, hier ist es anders, dann ist es klar, dass es sich nur in dieser Ausdrucksweise „das Fegefeuer liegt im Mittelpunkt der Erde“ in der damals den einfachen Menschen geläufigen Art verständlich machen wollte. Das Fegefeuer wie auch die Hölle sind ein geistiger Zustand und nur Gott allein weiß, wo die Armen Seelen und die Verdammten sind. Eben so wenig bedarf es für die Seelen wohl eines Platzes. So wollte die Sprecherin sicher nur sagen, dass sehr viele Menschen durch den Reinigungsort gehen müssen, bevor sie zur Anschauung Gottes gelangen können. Sie fährt dann fort:

Wenn man wüsste, was es um das Fegefeuer ist und denken zu müssen, dass man aus eigener Schuld dort hin geraten ist. Seit acht Jahren bin ich hier. Es scheinen mir 10.000 Jahre zu sein. O, du mein Gott. Sagen Sie all dies ihrem Seelenführer. Möge er durch mich erfahren, was es um diesen Ort der Leiden ist, damit er es in Zukunft den Seelen noch besser zur Kenntnis bringe. Er könnte eigentlich an sich selber verspüren, von welch

großem Nutzen die Andacht zu den Armen Seelen ist. Gewährt der liebe Gott doch oft vermehrt Gnaden durch die Fürbitte dieser leidenden Seelen als selbst durch die der Heiligen. Wenn er etwas ganz sicher erlangen will, dann wende er sich mit Vorliebe an diejenigen



Seelen, die besonders die allerseligste Jungfrau geliebt haben und die deshalb diese gute Mutter befreit sehen möchte. Und er wird ihnen sagen können, dass er dabei nicht schlecht gefahren ist. Es gibt auch Seelen, von denen man sagen darf, sie halten sich nicht im Fegefeuer auf. So darf ich sie zum Beispiel überall hin begleiten, wohin sie gehen. Aber nachts, wenn sie schlafen, leide ich umso mehr. Dann bin ich im

Fegefeuer. Andere Seelen erleiden ihr Fegefeuer an den Orten, wo sie gesündigt haben, wieder andere auch am Fuß der Altäre, in denen das hochwürdigste Gut aufbewahrt wird. Sie befinden sich nicht dort wegen etwaiger Fehler, die sie da begangen hätten.

Solche Verfehlungen, die direkt gegen dem im Sakrament gegenwärtigen Heiland begangen werden, finden eine äußerst strenge Bestrafung im Fegefeuer. Die Seelen, die sich hier befinden, sind also zur Anbetung hier. Gleichsam zum Lohn für ihre Andacht zum heiligsten Sakrament und ihre Ehrfurcht an geweihter Stätte. Sie leiden weniger als wenn sie im Fegefeuer wären und Jesus, den sie mit den Augen des Glaubens und der Seele zugleich betrachten, lindert durch seine unsichtbare

Gegenwart die Schmerzen, die sie erdulden. Gottes Gerechtigkeit hält uns im Fegefeuer zurück, aber glauben Sie ja nicht, dass uns sein väterliches Herz so ganz ohne Trost ließe. Wir ersehnen mit brennendem Verlangen unsere völlige Vereinigung mit Jesus. Aber er wünscht sie doch ebenso sehr wie wir. Auf Erden traut er sich oft gewissen Seelen auf vertrauter Weise mit,

Fortsetzung Seite 10

weil ihn nur wenige hören wollen und ihnen entschleiert er gerne seine Geheimnisse. Es geht hier um jene Seelen, die ihn in ihrer ganzen Lebensführung zu gefallen suchen und die nur für ihn atmen und sind. Es gibt im Fegefeuer Seelen, die von schwerer Schuld beladen aber reumütig sind und trotz der Fehler, für die sie zu sühnen haben, stehen sie fest in der Gnade und können nicht mehr sündigen.

In dem Maße, in dem sich eine Seele im Feuer der Sühne reinigt, begreift sie was es um Gott ist. Freilich ohne ihn zu sehen, denn dann wäre es vorbei mit dem Fegefeuer. Wenn wir den lieben Gott nicht besser kennen würden hier im Fegefeuer als auf der Welt, dann wäre unsere Qual nicht so heftig und unser Martyrium nicht so grausam. Unsere hauptsächliche Qual besteht ja gerade darin, dass er, der alleinige Gegenstand

unseres Verlangens, von uns genommen ist.

Liebt man Gott im Fegefeuer?

Ja, aber es ist eine sühnende Liebe und wenn wir ihn auf Erden so geliebt hätten wie wir es hätten tun sollen, wären wir nicht so zahlreich hier an diesem Ort der Sühne.

Nächste Ausgabe... Eine Fortsetzung ...

Es gibt Theologen, die lehren, dass es keine Hölle, keinen Teufel, kein Fegefeuer, keine Arme Seelen gibt. Sie glauben nicht (mehr) an die Engel und vieles andere. Sie sagen, sie stützen sich dabei auf den Katechismus. Und ich sage diesen „Gescheiten“: Dann sollen sie mal lesen, was dort tatsächlich geschrieben steht; was das päpstliche Lehramt sagt; welche Erfahrungen Menschen, Priester – ich – gemacht haben. ... ich wünsche mir, dass diese nie die Hölle, den Satan kennen lernen. Befürchte aber, dass dieser ihnen näher steht als ihnen lieb ist. Da sie ja diesem Ungeist mehr folgen, als Jesus Christus / Seiner Kirche, der/die uns das alles gelehrt hat. Also beten wir für diese beklagenswerten Seelen. Wie in der Heiligen Schrift und anderen Theologen zu lesen.

Weil immer mehr FALSCHER BOTSCHAFTEN, an die selbst GUTER BETER glauben, umhergehen: Erinneret Euch daran! Der HERR selbst wird die Lügner und ihre Anhänger zur Verantwortung ziehen, weil sie gegen den Papst – das päpstliche Lehramt angetreten sind!

Noch einmal heben wir die **fünf Edelsteine** (*plus 2*) und **vier Säulen** hervor! Grund ist eine immer schärfere Kampfansage, gegen alle, die dem Papst und Lehramt treu sind. Wie können wir erkennen, wer uns den rechten Weg weist; wo der richtige Weg zu finden ist?

Wir sind überzeugt, dass auch nur geringe Abweichungen von den folgenden Punkten uns von Gott wegbringen und Irrlehren in uns Einzug finden können. Der New Age-Weg, die Esoterik bis hin zu okkulten Angeboten vieler Religionen, fordern von uns einen klaren Blick. Diesen hat uns Jesus Christus selbst vorgegeben. Niemand sollte abweichen, wenn er tatsächlich Gott folgen möchte. Also, jeder der Dich auf einen Weg bringen möchte - zu "Seiner" Gemeinschaft führen möchte und sagt: *hier findest Du Jesus ... prüfe es an den Edelsteinen und Säulen. Die Heilige Schrift sagt: Es werden viele in Meinem Namen auftreten, folgt ihnen nicht!*

Die **fünf Edelsteine** (+2):

- **Gehorsam** (*mit Gott und der Kirche*)
- **Wahrheit** (*mit Gott und der Kirche*)
- **Einheit** (*mit Gott und der Kirche*)
- **Demut**
- **Liebe**

1. Gebet
2. Glaube

Stimmt eines nicht, prüfe es bis es wieder 'fünf' sind. Stimmt mehr wie eines nicht, dann wirf es weg! Die beiden Weiteren (1. + 2.) sind zusätzlich notwendig um die Pforten der Heiligen Schrift aufzuschließen - das Wort Gottes zu verstehen.

Die **vier Säulen**:

- **Kreuz**
- **sieben Sakramente** (*Taufe, Buße = Beichte, Kommunion = Eucharistie, Firmung, Ehe, Priesterweihe, Krankensalbung*)
- **päpstliches Lehramt** (*Bibel, Katechismus, CIC, päpstliche Schriften*) und der Papst
- **die Heiligen des Himmels**, *voran Maria und Josef*

Nichts davon darf fehlen (*weder ein Punkt, noch der Teil eines Punktes (also was die Sakramente angeht)*), es wäre nicht mehr Kirche Jesu Christi, sondern Kirche von Menschen gemacht!